



HAUSZEITUNG

Ausgabe Nr. 1 – 2025



LARÉSIDENCE

Stettenerstrasse 95 | 8207 Schaffhausen
Telefon 052 644 82 82 | Fax 052 644 82 83
info@laresidence-sh.ch | www.laresidence-sh.ch



Titelbild: Winterstimmung

Innen: Bayrische Woche

Impressum

Erscheint: vierteljährlich
Auflage: 500 Exemplare
Redaktion: Thomas Müller
Geschäftsleitung Hotellerie und Finanzen
Rainer Krause
Geschäftsleitung Wohnen und Pflege
Ramona Zwicky-Kohler,
Assistentin Geschäftsleitung Wohnen und Pflege
Sarah Schenk, Pflege
Irene Kofler, Pflege
Teresa Di Costanzo, Sekretariat

Satz und Layout: Grafik Atelier, St.Gallen
Druck: Copy + Print AG, SH
Adresse: La Résidence
Stettemerstrasse 95
8207 Schaffhausen
Telefon 052 644 82 82
E-Mail: info@laresidence-sh.ch
Homepage: www.laresidence-sh.ch

Inhaltsverzeichnis	Seite
Begrüßung	4
Herzlich Willkommen in der Aufsichtskommission	5
Seite der Seelsorge	6
Time Slips	7
Rückblick auf die «Bayrische Woche»	10
Erfa Demenz	11
Spuren im Schnee	13
Bewohner Marroni-Abend	14
Jahres-Abschlussfeier Montagsspazierer	15
Impressionen	16
Mitarbeiter Ein- und Austritte 4. Quartal 2024	17
Vorstellung neue Lernende	17
Neu im Coiffeur-Team	18
Kreatives Kranzen	18
Personalkommission	20
Weihnachtsessen vom Freiwilligen Betreuungsdienst	20
Veranstaltungen im Bistro 1. Quartal 2025	21
Namaste Kerala Reisebericht von Anita Frehner, 2. Teil	22
Quiz	26
Rätsel	27

Liebe Leserinnen und Leser

Herzlich willkommen im neuen Jahr. Haben Sie auch Vorsätze gefasst und sich Ziele gesetzt? Wie rasch die Zeit doch vergeht und wie rasch wir uns wieder auf neue Situationen einstellen müssen?

Jahreswechsel heisst manchmal auch «Altes» und Bewährtes hinter sich zu lassen und Neues aufzugleisen. Viele Gesetze, Normen und Vorschriften werden mit dem Jahreswechsel in Kraft gesetzt, so auch im La Résidence. Sehr erfreulich ab 1. Januar 2025 ist zum Beispiel die Umsetzung der «Pflegeinitiative Teil1». Mit dieser Umsetzung erhalten HF-Studierende (Höhere Fachausbildung Pflege) ab dem 25. Altersjahr, auf Antrag bei der Dienststelle Berufsbildung, Ausbildungsbeiträge. Auch die Ausbildungsbetriebe wie das La Résidence erhalten finanzielle Unterstützung pro Ausbildungswoche einer HF-Studierenden für die Finanzierung der betrieblichen Berufsbildung. Ab anfangs 2025 sind insgesamt 3 HF-Studierende im La Résidence in der Ausbildung, womit die ab diesem Zeitpunkt gültige Ausbildungsverpflichtung für den Betrieb übertroffen wird.

Ebenfalls sehr erfreulich ist die Fortsetzung der Leistungsvereinbarungen mit den bisherigen sieben Vertragsgemeinden Barga, Büttenhardt, Dörflingen, Lohn, Merishausen, Schaffhausen und Stetten. Diese teilweise seit 1997 existierenden Vereinbarungen wurden im vergangenen Jahr überprüft, das Wor-

ding teilweise geändert und inhaltliche Anpassungen vorgenommen, sodass mit allen sieben Vertragsgemeinden die gleichen Vereinbarungen unterschrieben und ab 1. Januar 2025 in Kraft getreten sind. La Résidence deckt den in den Vereinbarungen erwähnten Bedarf an Wohn- und stationären Pflegebedarf dieser sieben Vertragsgemeinden ab. Seit einigen Jahren ist es aufgrund der sehr guten Auslastung durch Interessenten dieser Vertragsgemeinden kaum mehr möglich, Wohnangebote für Interessenten aus anderen Wohnsitzgemeinden zu machen. Die sehr gute Auslastung lässt zudem wenig Spielraum für kurzfristige Eintritte und Umzüge zu.

Für Interessentinnen und Interessenten aus Nicht-Vertragsgemeinden empfehlen die Verantwortlichen im La Résidence, sobald ein Umzug dringender wird auch alternative Wohnformen im Alter in Vertrags-Institutionen der Wohnsitzgemeinde zu prüfen und allenfalls dort zusätzlich eine Anmeldung zu hinterlegen. Für die Einwohnerinnen und Einwohner aus den Vertragsgemeinden bietet La Résidence für sehr selbständige und selbstbestimmte Bewohnende das Wohnen mit Service an, für bereits

pflegebedürftige Interessentinnen das Wohnen in einer Pflegewohngruppe und für Menschen mit Demenz das Wohnen in einer speziell dafür ausgerichteten Wohngemeinschaft mit besonders geschultem Personal an. Zudem bietet La Résidence einen zeitlich beschränkten Aufenthalt in der Übergangspflege an, zur Überbrückung der Zeit nach einem Spitalaufenthalt, bis ein Patient wieder nach Hause austreten oder für eine Therapie in eine Rehabilitationsstation eintreten kann.

Die Vertragsgemeinden beteiligen sich mit zusätzlichen finanziellen Beiträgen an den ungedeckten Kosten, welche durch die ausserordentlichen Leistungen wie der speziellen Demenzpflege oder der zeitlich befristeten Übergangspflege entstehen. Diese Kosten sind durch die ordentlichen Einnahmen aus Pension, Betreuung und Pflegekosten nicht vollumfänglich gedeckt.

La Résidence bedankt sich bei den Vertreterinnen und Vertreter der Vertrags-

gemeinden für das langjährige entgegengebrachte Vertrauen und wird sich auch in Zukunft für eine fachlich kompetente medizinisch-pflegerische und vor allem einfühlsame Begleitung, Pflege und Betreuung von betagten Mitmenschen und pflegebedürftigen Bewohnenden wohlwollend einsetzen.

Nun wünsche ich Ihnen eine gute Unterhaltung beim Lesen des Rückblickes auf das letzte Viertel des Jahres sowie der weiteren Ausblicke auf das Jahr 2025.

Rainer Krause



Herzlich Willkommen in der Aufsichtskommission

Ich heisse Waltraud Suter und bin 55 Jahre jung. 2023 wurde ich in den Gemeinderat Barga gewählt. Ich bewirtschafte mit meinem Mann einen landwirtschaftlichen Betrieb in Barga. Ich gehe gerne wandern und lese auch gerne mal ein Buch, egal ob Krimi oder Liebesgeschichten. Im Sommer habe ich Freude am Gemüsegarten und an den Blumen.





Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

Weihnachten – eine Nachlese

Vielleicht lesen Sie diese Zeitung noch in der Weihnachtszeit, die bei uns Katholiken bis am Sonntag nach dem 6. Januar, also bis am 12. Januar dauert. Andernfalls lade ich Sie dennoch zu einer Bildbetrachtung ein, die eine Nachlese zum Weihnachtsgeheimnis ist.

Das Bild auf dieser Seite ist ein Ausschnitt aus einem Deckengemälde in der Dorfkirche von Entlebuch im Kanton Luzern, wo ich vorher Pfarrer war. Das Bild fasziniert mich, es enthält einige ungewöhnliche Details, mit denen der Künstler verschiedene Aspekte von Weihnachten zum Ausdruck bringen wollte.

Maria legt das Jesuskind in die Krippe. Unter der weissen Windel ist der blaue Schutzmantel von Maria sichtbar. Überall sonst in der Kirche Entlebuch, wo Maria dargestellt ist, trägt

sie den blauen Mantel selbst. Aber hier will sie damit ihr Kind wärmen.

Dass es kalt ist im Stall von Betlehem, sieht man am dampfenden Atem von Ochs und Esel. Auch die beiden grossen Tiere sollen dem Kind Wärme schenken.

Jesus und Maria schauen einander direkt in die Augen. Mutter und Kind gehören aufs engste zusammen.

Der Heilige Josef dahinter schaut zu den Hirten. Er zeigt aber mit seinem Zeigefinger eindeutig, was hier das

Wichtigste ist: Jesus Christus, der neugeborene Sohn Gottes.

Die Hirten zeigen ganz unterschiedliche Reaktionen gegenüber dem Jesuskind: Einer faltet die Hände zum Gebet, einer hebt erstaunt seinen Hut, einer spielt auf seinem Dudelsack, einer schenkt der Heiligen Familie Eier, einer hält den Hirtenhund im Zaum und einer trägt behutsam ein Schaf.

Unter der Krippe hat der Künstler eine deutlich sichtbare Wurzel gemalt. Das Kind in der Krippe ist der verheissene Spross aus der Wurzel Isai.

Bemerkenswert ist auch der helle Nachthimmel. Noch bemerkenswerter ist das Stalldach: Einerseits dickes

schützendes Stroh und andererseits ein ganz durchlässiges Gebälk, das den goldenen Himmelsglanz trägt. Oder ist an der Stalldecke der Widerschein des Jesuskindes zu sehen, das einen zarten gelblichen Heiligenschein trägt?

In einem etwas baufälligen Stall hat das grosse Ereignis des Menschenlebens von Jesus Christus begonnen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes neues Jahr, in dem Sie dem Sohn Gottes auf Ihre ganz persönliche Art und auf vielfältige Weise begegnen dürfen!

Pius Troxler, Pfarrer im Pastoralraum Schaffhausen-Reiat

Time Slips – Lesung am 4. November 2024

«Kommen die Leute überhaupt zu unserer ersten Time Slips Lesung, interessiert das die Menschen, welche Geschichten sollen wir auswählen und und?» – Das sind Fragen, die uns im Vorfeld der Vorbereitung auf die erste Geschichten-Lesung beschäftigten.

Und sie kamen! Die vielen Zuhörer füllten den Saal, ca. 40 Personen waren gespannt auf die Geschichten. Nach der Begrüssung durch L. Gerth ging es gleich los, und die erste Geschichte «ein vergnügter Nachmittag», wurde vorgelesen.

Danach gab es eine kurze Erklärung zur Time Slips Methode. In der anschlies-

senden Runde wurden Fragen gestellt und es entstand eine angeregte Diskussion. Das Publikum war toll, aufmerksam und interessiert.

Nach der zweiten Lesung «Ein schöner Herbsttag mit den Kindern», wurde auch klar, dass die Bilder sogar die Phantasie des Publikums anregen und das Vertiefen in ein Bild auch von

Sorgen und Schmerzen ablenken kann. Es wurde sogar noch eine dritte Geschichte mit dem Titel «Reiche Ernte» gewünscht. Diese war etwas frecher, nicht zuletzt wegen des Bildes mit den Kühen.

Zum Schluss bleibt noch zu sagen, dass alle Geschichten Erfinderinnen im Publikum sassen und ihnen auch grosser Dank gebührt.

Der Anlass bekam ein gutes Echo und wir werden ihn bestimmt wiederholen. Ab Januar 2025 machen wir uns wieder ans Geschichtenerfinden

L. Gerth und M. Keller

Team Aktivierung

Lesen Sie hier selber eine der Geschichten



Ein schöner Herbsttag mit den Kindern

Da fliegt ein Drachen, einer ist ohne Schnur. Die Kinder sind fröhlich und spielen, sie freuen sich an den Drachen. Da ist ein Vater mit seinen Kindern, die Mutter ist nicht dabei. Der Baum hat

kein Laub mehr, die Blätter sind alle runtergefallen. Es hat Wolken, eine Wiese und schwarze Guaggä, gagg, gagg!

Da hinten könnten Berge sein, hinten rechts der Säntis, es könnte im Toggenburg sein.

Vielleicht ist hinten aber nur ein Wäldli, es könnte der Randen oder im Vorarl-

berg sein.

Die fünf Kinder sind alle obernäher rot angezogen. Der Vater hat restlichen Stoff genommen, um Drachen zu bauen.

Es ist Herbst, weil die Bäume keine Blätter mehr haben und sie in der Luft herumwirbeln. Es ist im Retourengehen, die Farben werden feiner.

Es könnte auch Frühling sein, die Blätter kommen oder gehen. Im Herbst liegen mehr Blätter auf dem Boden.

Das Wetter ist wechselhaft, echli stürmisch, es ist gutes Wetter.

Man hört den Vater, der den Drachen fliegen lässt, den Wind und das Laub, das herunterfällt. Die Kinder lachen und schreien: «judihui, wir sind alle da»! Es riecht nach Herbst, frisch, nach Wind, der flattert, er wirbelt Blätter und Erde auf, das schmöckt guet.

Es geht ihnen gut, weil sie zusammen etwas tun. Die Kinder sind glücklich und fröhlich, sie können einander schupfen. Sie fühlen Frühling und Freiheit!

Auch der Vater fühlt sich gut, weil er etwas zeigen kann.

Er heisst Gregor oder Hansruedi. Die Kinder heissen Fritzli, Hansli, Seppli, Marili und Andrea.

Der Vater könnte im Büro arbeiten oder Baumschneider sein. Die Kinder sind seine Familie. Er hat eine Frau, die arbeitet, deshalb ist er hier. Er hat die

Kinder zusammengenommen und ist dahin, wo keine Autos sind.

Der Vater hat eine Mutter und Verwandte. Zuhause haben sie eine Katze, Geissen, Häsli und einen Hund.

Vielleicht ist er schon pensioniert und geht viel spazieren. Er fährt gern Velo oder Töff, spielt Tennis oder Fussball. Auch bastelt er gerne, deshalb hat er mit den Kindern die Drachen gemacht. Er macht gerne den Haushalt und vergrössert die Familie!

Er träumt von Ruhe und dass er mal gut schlafen und viel mit den Kindern spazieren kann.

Es könnte noch ein Panorama mit Bergen haben, die Sonne, Rehli und andere Tiere. Die Frau könnte da sein, noch mehr Krähen oder Kühe.

Vorher waren drei Kinder im Kindergarten, die anderen sind noch zu klein. Sie haben die Mutter hässig gemacht und Zmittag gegessen.

Er hat als Zimmermann gearbeitet.

Nachher rollen sie die Drachen zusammen, putzen sie und gehen nach Hause. Sie essen Zvieri oder Znacht. Sie erzählen, was sie gemacht haben. Sie müssen noch Hausaufgaben machen, vielleicht schauen sie noch Fernseh und spielen zusammen. Dann schlafen sie bald ein, weil sie müde sind.



Rückblick auf die «Bayerische Woche»

Die vergangene Themenwoche stand ganz im Zeichen der bayerischen Tradition und war ein voller Erfolg. Den Auftakt machte ein fulminantes Oktoberfest, das für ausgelassene Stimmung sorgte. Die wunderbaren Weisswürste verliehen sogar dem einen oder anderen Energie zum Tanz.

Besonders beeindruckend war auch der Auftritt vom Trompeten Sigi, der mit seinem schwungvollen Auftritt Heiterkeit verbreitete und alle mitriss. Ein weiterer Höhepunkt war die Brotzeit, begleitet von den Jagdhornbläsern Munot, deren Klänge eine authentische bayerische Atmosphäre schufen. Alle Veranstaltungen wurden von zahlreichen Bewohnenden wie auch externen Gästen besucht und sehr ge-

schätzt. Die Bayerische Woche war ein rundum gelungenes Fest, das lange in Erinnerung bleiben wird. Ein grosses Dankeschön geht auch an das gesamte Team, das mit kreativer Dekoration, kulinarischen Köstlichkeiten, aber auch durch Mithilfe und Tanz diese tolle Stimmung erst möglich gemacht hat. Vielen Dank!

Thomas Müller



Erfa Demenz – Erfahrungsaustausch unter Angehörigen

Seit über 20 Jahren findet viermal im Jahr das hausinterne Angebot der Erfa Gruppe Demenz statt. Erfa ist die Abkürzung für Erfahrungsaustausch. Ein geschützter Rahmen, um sich als Angehörige zu dieser Thematik auszutauschen. Geleitet wird dieses Angebot von Martin Sorg, Wohngruppenleitung Gloggeguet (unsere geschützte Wohngruppe für Menschen mit Demenz) und Katrin Lüthi, Leitung Pflege und Betreuung.

Alle Angehörige sind dazu eingeladen, unabhängig davon, ob der Bewohnende im Gloggeguet, einer offenen Pflegewohngruppe oder in den Servicewohnungen zu Hause ist.

Demenz, eine Erkrankung welche vielschichtig ist und sich unterschiedlich zeigt bzw. erlebt wird. Der Verlauf ist immer individuell und doch lassen sich zwischen den einzelnen Erlebnissen Parallelen erkennen. Vor allem das Gedächtnis, die Orientierung und die Denkfähigkeit sind beeinträchtigt und es kommt zu einem schrittweisen Verlust geistiger und oft auch körperlicher Fähigkeiten. Im Verlauf fällt es den Betroffenen zunehmend schwerer den Alltag zu bewältigen und sich an Personen oder Erlebnisse zu erinnern.

Die Diagnose kann für die Angehörigen zunächst als eine grosse Belastung wahrgenommen werden. Denn viele Fragen tauchen auf, der Verlauf und die Zukunft sind ungewiss. Teils bringt die Diagnose auch Erleichterung- endlich kann der Auslöser für das gezeigte Verhalten benannt werden. Bis es dann jedoch zu einem Eintritt in ein Alters-

heim kommt, vergeht oft einige Zeit, in welcher viel erlebt wurde. Der Eintritt in ein Altersheim bedeutet dann nochmals Veränderung, oft eine intensive Zeit für alle Beteiligten. Denn häufig bringen Orts- und Umgebungswechsel Unruhe und Veränderung der Situation oder auch der Person mit sich, eine Tagesstruktur muss sich zuerst wieder aufbauen. In der Zeit der Eingewöhnung und auch danach sind die Angehörigen wichtige Ansprechpartner für das Team der Pflege. Es geht darum die Bewohnenden kennenzulernen, damit sie ihre Gewohnheiten von zu Hause möglichst beibehalten können. Das ermöglicht Wege, um das Ankommen hier im La Résidence zu erleichtern. In unserer Erfa Gruppe thematisieren wir viele unterschiedliche Themen und Herausforderungen. Vom Eintritt, über die Ablösung, die Gestaltung des Alltags bis hin zu körperlichen Veränderungen. Aber auch das Leben in einer Pflegewohngruppe oder in einer Servicewohnung sind Thema, sowie das Abschiednehmen. Auch zur eigenen Rolle als Angehörige werden Gedanken ausgetauscht. Denn es ist von hoher Wichtigkeit auch sich selbst gut

zu schauen und die eigenen Kräfte einzuteilen.

Im Rahmen der Erfa werden Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht, Fragen gestellt, Ratschläge mitgegeben und es entsteht ein offener Raum, in welchem viel Verständnis und Akzeptanz herrscht. Gemeinsam wird geschmunzelt, gelacht und positive Momente hervorgehoben. Aber auch schwierige herausfordernde Themen haben ihren Platz und Raum. Denn viele Situationen werden von allen Betroffenen ähnlich erlebt, auch die aufgetretenen Gefühle und das Empfinden sind vielen bekannt.

Sie als betreuende Angehörige sind nicht allein.

Dann dürfen wir von Seite Pflege und Betreuung unsere Ansichten einbringen, Erlebnisse aus unserem Berufsalltag teilen und unser Fachwissen miteinfließen lassen. Wir nehmen Erfahrungen, Rückmeldungen und Ideen auf und leiten diese an die Teams weiter.

Unser Grillabend im Sommer hat schon fast Tradition und im Dezember erhalten wir selbstgemachte Weihnachtsguetzli von der Wohngruppe Gloggeguet.



Martin Sorg und ich sind dankbar für diesen Raum des Austausches und schätzen den direkten Kontakt zu den Angehörigen sehr. Der Austausch in diesem Rahmen ist etwas spezielles für uns, was wir definitiv sehr schätzen. Aber auch der Austausch im Alltag ist von grosser Bedeutung. Es ist uns wichtig, dass Anliegen und Fragen zeitnah dem Team oder der Bezugsperson

gemeldet werden. Denn für eine ganzheitliche, vollumfängliche und individuelle Betreuung braucht es alle Beteiligten, welche Hand in Hand arbeiten.

Katrin Lüthi

Leitung Pflege und Betreuung

Spuren im Schnee

Von nackten Füßen sind die Abdrücke der Zehen sichtbar, und das auf dem Balkon vor meinem Fenster im La Résidence. Es ist das Resultat des ergiebigen Schneefalls und der Stärkung meines Immunsystems. Fröhlich aus den Federn, rasch in den weichen Schnee, bewusst Schritt für Schritt die prickelnde Wirkung wahrnehmen, bis die Füße fast eisig sind, schnell den Schnee von den Füßen streifen, Zehen trocknen und zurück ins warme Bett bis der Körper wieder warm ist, dann wollene Socken anziehen und einige Turnübungen machen. Ein Genuss, so in den Tag zu starten. Vor zwei Jahren konnte ich die Spuren noch im Garten vor meinem Haus durch den Schnee ziehen. Das heutige Erlebnis ist für mich ein Beweis, dass man auch mit 90 Jahren Liebgewonnenes loslassen und sich mit Neuem anfreunden kann. Eben sich mit einem schmalen Balkon statt einem Garten zufriedengeben. Eine Entschädigung für mich: blühen-

de Geranien und Rosen im Schnee, ein selten schöner Anblick!

Emmi Leimgruber, Bewohnerin



Bewohner Marroni-Abend

Marini, Maruni, Maroni

Die chaufed mer immer bim Toni

Er schniidt en Schliitz und dänn chunt d'Hitz

Marini, Maruni, Maroni

Marini, Maruni, Maroni

Sind's ächt scho parat oder noni?

Er tuet mer verzelle, wie's goht mit em Schelle

Marini, Maruni, Maroni

Marini, Maruni, Maroni

Jetzt han i miis Pack und jetz gahn i

Sind heiss, ich weiss, und nim gliich eis

Marini, Maruni, Maroni

Marini, Maruni, Ma- (mh)

Songwriter:

Andrew Bond



Jahres-Abschlussfeier Montagsspazierer

Du Seline weisch no, am letschte Schlusshock isches doch so schön gsi, mir Wandervögel hän zerscht ä Liedli gsunge, hejo mir chönds jo nid piffe. sLiedli hät gheisse, mir sitzet so fröhli beisammen und da isches au ghsi, dänn häts au no beleiti Brötli und Salat gä vo useri Chuchi wo so gut acho isch.

Jo Hermine, denn isch äs aber so richtig losgange mit äme ganz schönä Programm, wo all händ chöne mitmache. Silvia Aklin hät mit sienere Handorgele ganz alti Schlager gspielt und dä Tanz isch demit eröffnet gsi. Ich ha denn da Glück gha, mit äme ganz alte Bese danze, aber nit wa ihr jetzt denket, sisch nämli än alte Strossewischer gsi.

Gäl du weisch au nit, ob da schlau Füchsl, au wieder do isch und an dä Wettbewerb wieder mitmacht, die hät

jo all Prise abgrumt, än grosse Salami und än schöne Gritibäz hät sie heimgeschleift. Lisa hät üs no ä ganz schöni aber langi Gschicht verzelt, sie isch fast nümme zum stoppe gsi. Snächst mol mues sie nur o ä chlises Guetnachtgschichtli verzelle susch mümer wieder Überzit mache.

Aber i hami so gfreut uf dä hütig Obed und ha alles i Bewegig gsetzt, dass i cha mitmache sisch immer so lustig dä Schlusshock und sehr gut vom Rolf organisiert, Du mir zwei münd jetzt höre mit Plaudere, sisch alles so gspannt. Au mir zwei chönt nümme länger warten. Auf los geht's los.

Interpretinnen:

Frau Lisa Järmann und
Frau Margrit Messmer



Impressionen

Herzlichen Glückwunsch Frau Lisa Muhl zum 20-jährigen Jubiläum im La Résidence



Themenwoche – Erlebnisparkours



Konzert Salonorchester



Bildervortrag entlang der Schweiz



Mitarbeiter Ein- und Austritte 4. Quartal 2024

Eintritte

Bachmann	Samuel	01.10.	Diplomierter Pflegefachmann HF
Streule	Pia	01.10.	Mitarbeiterin Bistro
Bertschi Leu	Nicole	01.11.	Mitarbeiterin Buchhaltung
Werner	Sabrina	01.11.	Diplomierte Pflegefachfrau HF

Austritte

Gibson	Kiara Jade	31.10.	Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ
Joseph	Ryan	18.11.	Mitarbeiter Küche
Toma	Alberta	20.12.	Lernende Praktikerin Hotellerie-Hauswirtschaft EBA
Ceren	Nazli	31.12.	Pflegehelferin SRK
Gysel	Barbara	31.12.	Mitarbeiterin Bistro
Selmani	Edona	31.12.	Fachfrau Gesundheit EFZ

Vorstellung neue Lernende

Mein Name ist Italia Fulco

Ich habe am 2. März 2009 Geburtstag und komme aus Italien. Ich gehe sehr gerne Draussen spazieren oder unter-



nehme etwas mit meinen Freunden. Jeden zweiten Samstag leite ich auch die Jungschi in der Jungschi Neuhausen. Ich bin seit dem 5. August 2024 in der Ausbildung als FaGe. Ich wusste schon ziemlich früh in meiner Berufswahl, dass ich einen Beruf im Gesundheitsbereich erlernen will, doch FaGe war erst später in meinen Präferenzen als eine Freundin von mir es vorgeschlagen hat. Am Anfang war ich mir nicht sicher, ob ich als Fachfrau Gesundheit schnuppern will, allerdings als ich mich mit dem Beruf mehr auseinandersetzte, merkte ich, dass es genau in meinem Interesse liegt, danach war ich fest davon überzeugt, dass FaGe mein Beruf sein wird. Als ich letztes Jahr im La Résidence schnuppern durfte, hat es mir sehr gefallen und so hat sich meine Vermutung bestätigt Daraufhin habe

ich ein paar Wochen später die Lehrstelle bekommen und meinen Lehrvertrag unterschrieben. Meine Motivation für FaGe ist immer noch genau gleich wie am Anfang geblieben, und ich bin

stolz zu sagen das ich FaGe Lehrling im La Résidence bin.

Italia Fulco, Team Hanfpünt

Neu im Coiffeur-Team

In meiner 20-jährigen Berufserfahrung als Damen- und Herrencoiffeuse habe ich im Laufe der Zeit viele wertvolle Begegnungen und Momente erleben dürfen.

Vor sieben Jahren habe ich meine Tätigkeit im Alterszentrum am Kirchhofplatz begonnen. Seit Juli dieses Jahres unterstütze ich zusätzlich jeden Donnerstag Frau Regula Schwyn im La Résidence, was mir sehr viel Freude bereitet.

Was ich an meiner Arbeit besonders schätze sind, die schönen Begegnungen, die interessanten Gespräche und das glückliche Strahlen unserer Kunden. Was mir an meinem Arbeitsumfeld sehr gefällt, ist das wertschätzende Miteinander, das hier gelebt wird.

Meine Freizeit verbringe ich gerne aktiv und mit meiner Familie. Mit meinen Kindern entdecke ich Spielplätze und erlebe kleine und grosse Abenteuer. Darüber hinaus liebe ich es, zu wandern, Schlittschuh zu laufen, zu surfen oder Motorrad zu fahren.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen mit Ihnen allen.

Herzliche Grüsse
Nicole Vollstuber



Kreatives Kranzen

Bereits zum zweiten Mal fand im La Résidence das beliebte Kranzen für die Mitarbeitenden statt. Aufgrund der grossen Nachfrage und der vielen Anmeldungen wurde das Kranzen diesmal auf zwei Termine aufgeteilt, den 20. + 21. November 2024.



Jeder Teilnehmende wurde herzlich mit einer Tasse feinem Glühwein empfangen. Danach wurden wir von der Floristin Marlies freundlich begrüsst und angeleitet. Die Teilnehmenden durften aus einer Vielzahl an Naturmaterialien wählen, die Marlies mitgebracht hatte, z.B. Tannen-, Eiben-, Lärchen- und Hagebuttenzweige und, und, und.... Die Atmosphäre war sehr schön und gesellig. Es wurde mit Freude und Begeisterung gesteckt und ausprobiert, dabei wurden Fragen und Ideen untereinander ausgetauscht. Das gemeinsame Basteln sorgte für eine entspannte und gleichzeitig auch lustige und lebendige Stimmung.



Am Schluss wurden die Kränze ganz individuell dekoriert. Manche wurden ganz natürlich gestaltet mit Hagebutten und Tannenzapfen, andere wiederum mit viel Glitzer, Sternen und «Engelshaar». Es war alles dabei und spiegelte eine Vielfalt an Ideen wider.

Allen Teilnehmenden hat das gemeinsame Kranzen viel Spass gemacht. Ein herzlicher Dank geht an die Floristin Marlies, die mit Geduld und kleinen Hilfestellungen allen zur Seite stand.

Natürlich auch ein grosser Dank an das Haus und die Organisatoren, die uns wieder ermöglicht haben, schöne Kränze zu fertigen und wir diese danach auch wieder mit Heim nehmen durften.

Antigoni Malzkorn
Team Gloggeguet

Blumenladen Thayngen
Kreativ Flower Power

Marlis Liechti, Biberstrasse 1, 8240Thayngen



Personalkommission

Neu in der Personalkommission ist Ropcevic Mijodrag vom Küchenteam. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Wir danken Stefan Schünemann herzlich für die geleistete Arbeit in der Personalkommission.

Martin Sorg
Personalkommission



Weihnachtessen vom Freiwilligen Betreuungsdienst

Dieses Jahr fand das Weihnachtessen des Freiwilligen Betreuungsdienstes am Mittwoch, den 11. Dezember 2024 statt. Das Küchenteam hat ein köstliches Menü gezaubert und das Bistroteam hat uns am Abend mit dem freundlichen Service sehr verwöhnt.

Es war ein geselliger und gemütlicher Abend. Vielen Dank!

Liliane Gerth
Team Aktivierung



Ehrung der 4 Jubilare



v.l.n.r.: Alice Sulzberger, 15 Jahre / Silvia Acklin, 25 Jahre /
Wolfgang Halbherr, 5 Jahre / Judith Schmid, 10 Jahre

Veranstaltungen im Bistro 1. Quartal 2025

Geschätzte Gäste

Aktuelle Informationen betreffend Durchführung der Veranstaltungen finden Sie jederzeit auf unserer Homepage unter Veranstaltungen.

www.laresidence-sh.ch/aktuell/veranstaltungen.html

www.laresidence-sh.ch/bistro

Amigos del Flamenco Tanzgruppe

Samstag, 18. Januar, 15.00 – 16.00 Uhr

Bilderdokumentation entlang der Schweiz, Teil 6

Donnerstag, 23. Januar, 15.00 – 16.00 Uhr

Fasnacht mit Arie van de Broek

Freitag, 21. Februar, 14.00 – 17.00 Uhr

Konzert Consonances Quartett

Samstag, 8. März, 15.00 – 16.30 Uhr

Senioren-Theater Hallau

«De Casanova vom Mischstock»

Montag, 17. März, 15.00 – 16.00 Uhr

Klavier-Konzert mit Shirin Wälchli

Dienstag, 18. März, 15.00 – 16.00 Uhr

Verkauf Wäsche und Comfort-Schuhe

Dienstag, 25. März, 14.00 – 16.00 Uhr

Namaste Kerala Reisebericht von Anita Frehner – 2. Teil (Fortsetzung von Ausgabe 4-2024)

Nach den spannenden Tagen in Kochi fahren wir weiter ins Munnargebirge, wo viele Teeplantagen bewirtschaftet werden. Unsere Unterkunft, das 'Wild Trails', stellt sich ebenfalls als wunderbarer Ort mit originellen Zimmern heraus. So ein bisschen 'à la Familie Feuerstein' mit eingebauten Felssegmenten in Bad- und Schlafzimmer. Mitten in den Bäumen, umgeben von Vogelgezwitscher, geniessen wir unseren 'Afternoon Tea' auf dem Balkon. Schon ist Abend und wir erkunden zu Fuss die nahe gelegenen Teeplantagen.



Nach einem feinen und ausgiebigen Frühstück steht eine Offroad-Tour mit flotten Jeeps an. 'Geschüttelt und nicht gerührt – stimmts 'Mr Bond'? - lautet das Motto des heutigen Tages. Mit den 4x4 Fahrzeugen geht es über holprige Pisten und Wasserhindernisse. Wir freuen uns über einen Halt bei einem 'Teehüsli' mitten im Nirgendwo. Im erfrischenden Bach gleich nebenan lassen wir unsere Füsse von den 'Doctor Fish' anknabbern, was für eine gratis Pedicure und viel Heiterkeit sorgt. Unsere Fitness wird bei einer Tiger Cave Expedition geprüft. Wir klettern über Stock und Stein und landen tatsächlich in der Tigerhöhle. Glück für uns, dass die Höhle nicht mehr bewohnt ist.



Den kommenden Tag nutzen wir für eine Wanderung in den höher gelegenen Teeplantagen im Munnargebirge. Was für eine traumhafte Aussicht wird uns dort geboten. Wir schauen den fleissigen Teeplückerinnen bei der anstrengenden Arbeit zu und erfahren von einem lokalen Reiseführer viel Wissenswertes über den Anbau und das Ernten der Teeblätter. Die Behausung einer Teeplücker Familie, die wir uns ansehen dürfen, ist sehr einfach, aber durchaus gemütlich und sauber. Nach dem Lunch in einem altherwürdigen Hotel begeben wir uns auf den quirligen Markt in Munnar. Was für eine Vielfalt an feinen Sachen finden wir auch dort vor.



Nächstes Ziel auf unserer Reise ist die Dewalokam Retreat Farm. Ein weiteres Highlight auf unserer Reise. Jose, der Besitzer, führt uns mit Stolz durch den wunderbaren Garten mit vielen verschiedenen Pflanzen, Blumen, Gewürzen und kultiviertem Gemüse.



Unsere Yoginis nutzen die Gelegenheit, eine Lektion von einem erfahrenen Yogalehrer auf dem sich im Freien befindlichen Yogaplatz zu bekommen.



Weiter steht die Besichtigung der riesigen Ananas- und Gummibaum Plantagen auf dem Programm. Es ist inzwischen heiss geworden und wir sind dankbar, dass Sabu ein paar Tuktuks (Rikschas mit Motorrädern) für den Weitertransport organisiert hat. Eine Busfahrt mit dem ÖV dürfe auch nicht fehlen, meint Sabu, und wir steigen alle in den bereits gut gefüllten Bus ein. Für diejenigen, die einen Stehplatz erwischte haben, ein richtiger Kraftakt. Ich klammere mich an eine Halteschleife, werde trotz vollem Einsatz meines Bizeps und Trizeps ziemlich hin- und her gebeutelt und kann mich vor Lachen kaum mehr halten.



Bei einer wohltuenden Ayurveda-Massage erholen wir uns aber grossartig und sind bereit für neue Abenteuer. Die indische Küche interessiert einige von uns, und wir dürfen dem 'Chef' bei der Zubereitung des Nachtessens zuschauen. Das Essen war köstlich! An diesem Abend wurden alle unsere Damen noch eingewickelt – nein, nicht von den Herren, sondern in traumhaft schöne Saris mit Hilfe von Sinta, der Ehefrau von Jose und einer netten Mitarbeiterin. Eine Tanzshow von einer jungen, traditionellen Tänzerin rundete den Abend ab.

Am kommenden Tag heisst es Abschied nehmen und Weiterfahrt zur nächsten Station. Das Mittagessen hat Sabu auf dem Weg dorthin bei einer Gastfamilie organisiert. Die Besitzer des über hundert Jahre alten, schön renovierten Wohnhauses empfangen uns sehr herzlich und waren hervorragende Gastgeber. Einen kurzen Abstecher machten wir danach zu Sabus liebenswerter Familie, welche uns ebenfalls freundlich willkommen hiess.

Pamba Heritage, Nedumudy

Mit einem Motorboot werden wir zur Unterkunft gebracht. Wir befinden uns nun im Venedig des Ostens. Üppige Reisfelder hinter der Hotelanlage und ein Fluss grenzen direkt ans Hotel. Auf einem Hausboot tuckern wir am nächsten Tag gemächlich auf den

Nedumudy Backwaters zum Vembanad See und lassen die traumhaften Landschaften an uns vorübergleiten. Und schon ist ein weiteres Bye bye fällig.



Ab ans Meer heisst es dann. Sonne, Sand und Meer erwartet uns an der Marari Beach. Ein paar von uns entscheiden sich für einen Strandspaziergang, und andere stürzen sich in die Badewannen-warmen Fluten. Spontan schlägt Sabu vor, an einem weiteren Fest in Marari vorbeizuschauen. Jubel, Trubel, und Sabu versucht tapfer und pflichtbewusst, all seine 'Schäfchen' beieinander zu halten.

Vor unserem letzten Reiseziel werden wir Damen der Reisegruppe von Sabu erhört und bekommen die Gelegenheit, in einem grossen Kaufhaus auf 'Jagd' zu gehen. Halali... die Auswahl ist gross, die Zeit knapp bemessen. Doch glücklich und zufrieden mit ein paar textilen Schätzen besteigen wir unser Reisebüsli, im Hinterkopf schon ein wenig besorgt, wie wir all die Sachen irgendwie in den Koffer hineinkriegen müssen.

Letzte Station auf unserer Reise – Neelambari Resort in Thrissur

Versteckt in einem herrlich üppigen Garten liegt das tempelartig angelegte Neelambari Resort. Im nahe gelegenen Arattupuzha bietet sich die letzte Gelegenheit bei einem weiteren Tempelfest dabei zu sein. Es geht laut zu und her, und wir freuen uns auf die bevorstehende Fahrt auf dem Karuvannur Fluss. Eine wunderbar wohlthuende Art, den ereignisreichen Tag tiefenentspannt ausklingen zu lassen. Besser geht fast nicht mehr!



Nach einem köstlichen Nachtessen und paar wenigen Stunden Schlaf heisst es Koffer fertig packen und letzte Fahrt mit unserem unglaublich freundlichen und umsichtigen Fahrer Shadi zum Flughafen in Kochi. Vida Kerala – es war eine fantastische Reise!

Einen herzlichen Dank an Sabu Joseph für die hervorragende Organisation und Durchführung der Reise – du hast einen super Job gemacht!

Anita Frehner



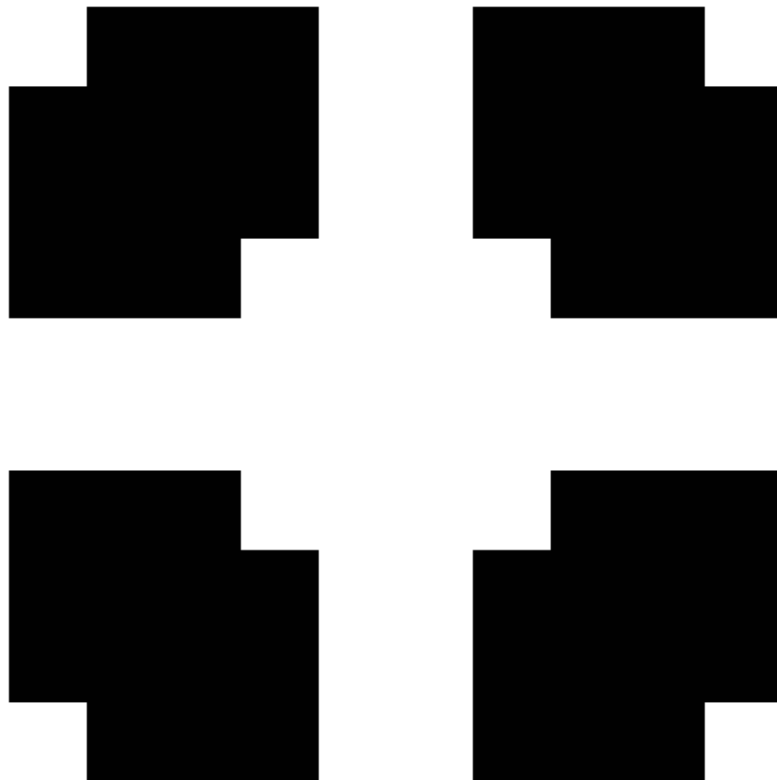
Fehlerbild



Im unteren Fehlersuchbild, mit der Skyline einer Großstadt, haben sich 15 Fehler eingeschlichen. Vergleiche das untere Bild mit dem oberen Originalbild und kreise die gefundenen Fehler ein.

Gehirntraining

Wie viele schwarze sowie weiße Quadrate sind hier abgebildet?



Lass dich durch die Darstellung nicht verwirren
und zähle die Quadrate genau durch.

Alle Quadrat dürfen nur eine Farbe besitzen.
Entweder schwarz oder weiß!

LARÉSIDENCE

Stettemerstrasse 95
8207 Schaffhausen

Telefon 052 644 82 82
Fax 052 644 82 83

info@laresidence-sh.ch
www.laresidence-sh.ch



gemeinsames Kranzen